

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	1
1. Forschungsmethode – Hermeneutik	4
1.1 Verstehen als Ziel der Hermeneutik.....	5
1.2 Ursprung und Entwicklung der Hermeneutik.....	6
1.3 Der Prozess hermeneutischen Verstehens – die hermeneutische Spirale.....	7
1.4 Methodische Grundsätze der hermeneutischen Interpretation	8
2. Über den Aufklärer Immanuel Kant – historische und lebensweltliche Bezüge	12
2.1 Zeitliche Einordnung – Die Epoche der Aufklärung und ihre zentralen Anliegen	12
2.2 Zur Person Immanuel Kant (1724-1804) – Kurzbiografie.....	14
2.3 Schriften, die für die Erfassung des Kantschen Begriffs von „Selbstbestimmung“ bedeutsam sind – Quellenkritik	20
3. Klärung des Kantschen Begriffs der „Selbstbestimmung“	21
3.1 Kants Vorstellung vom Menschen als „Zweck an sich selbst“	22
3.2 Kants Forderung nach Selbstbestimmung als Konsequenz seiner Vorstellung vom Menschen als „Zweck an sich selbst“	22
3.3 Selbstbestimmung nach Kant als Selbstbestimmung des Willens zum Guten	24
3.4 Komponenten von Selbstbestimmung im Kantschen Sinne.....	26
3.5 Selbstbestimmung als Bedingung für das Erreichen der „Bestimmung des Menschen“	28
3.6 Selbstbestimmung als „Pflicht“ und Bedingung menschlicher Würde	30
4. Kants Vorstellung von der Erziehung als einer <i>notwendigen</i> Bedingung von Selbstbestimmung	31
4.1 Die Notwendigkeit der Erziehung vor dem Hintergrund der Natur des Einzelwesens	32
4.1.1 Instinktman gel und Vernunftarmut – „Rohigkeit“	33
4.1.2 Der „Hang zur Freiheit“ – „Wildheit“.....	35
4.1.3 Der „Hang zum Bösen“.....	36
4.1.4 Die „ursprüngliche Anlage zum Guten“	39

4.2 Die Notwendigkeit der Erziehung vor dem Hintergrund des „juridischen und ethischen Naturzustands“ der Menschengattung.....	41
5. Kants Vorstellung von Erziehung als einer <i>problematischen</i> Bedingung von Selbstbestimmung	43
5.1 Erziehung als größtes und schwerstes Problem des Menschen.....	44
5.1.1 Das Problem der unvollkommenen „Erziehungskunst“	45
5.1.2 Das Problem der Gestaltung und Ausrichtung des Erziehungsplans	47
5.1.3 Das Problem der Verbreitung der „Erziehungskunst“	49
5.2 Das Problem der Freiheitskultivierung	50
5.2.1 Die Kultivierung der Freiheit als Weg zur vernunftbasierten Selbstbestimmung	50
5.2.2 Über die Notwendigkeit des Zwangs in der Erziehung	52
5.2.3 Das Problem der Kultivierung der Freiheit bei notwendigem Zwang.....	52
6. Fördermöglichkeiten menschlicher Selbstbestimmung nach Kant.....	56
6.1 Wartung	56
6.2 Disziplinierung.....	57
6.3 Kultivierung	58
6.4 Zivilisierung	59
6.5 Moralisierung.....	64
6.5.1 Die Gründung eines Charakters	66
6.5.2 Ethische Unterweisung – die Vermittlung moralischen Wissens.....	67
6.5.2.1 Ethische Katechetik.....	68
6.5.2.2 Ethische Kasuistik.....	70
6.5.2.3 Ethische Exemplarik.....	71
6.5.3 Ethische Motivation	72
6.5.4 Ethische Asketik	75
6.5.4.1 Die Entwicklung des „wackeren Gemüts“.....	76
6.5.4.2 Die Arbeit am „fröhlichen Herzen“	77
6.5.4.3 Die Stärkung durch „natürliche“ Religion.....	79
6.5.4.4 Die Erfahrung des Erhabenen.....	82
6.5.5 Über die „Revolution der Denkungsart“ und die „Reform der Sinnesart“ als Bedingungen von Moralität	83

6.5.6 Freiheitssichernde republikanische Staatsverfassungen und friedenssichernder Völkerbund als Bedingungen des Fortschritts der Moralisierung in der gesamten Menschengattung.....	86
7. Gefährdungen menschlicher Selbstbestimmung nach Kant.....	89
7.1 Gefährdungen der Selbstbestimmung, die im Zusammenhang mit der Komponente der „Willensfreiheit“ stehen.....	89
7.1.1 Die fehlende Freiheit des Willens zur Selbstbestimmung durch das „Brechen“ des Willens	90
7.1.2 Willensfreiheit erlaubt auch Unwillen.....	90
7.2 Gefährdungen der Selbstbestimmung, die im Zusammenhang mit der Komponente der „Vernunft“ stehen.....	91
7.2.1 Mangelnde Wartung als Gefährdung des Überlebens, der Voraussetzung des Vernunftaufbaus	92
7.2.2 Ausbleibende Kultivierungsmaßnahmen	92
7.2.3 Mangelnde Disziplinierung	93
7.2.4 Zwangsmaßnahmen, die nicht vernünftig erklärbar sind bzw. von der erziehenden Person nicht erklärt werden	93
7.2.5 Dressierende Erziehung.....	94
7.2.6 Fehlendes wissenschaftliches Vorantreiben und Verbreiten der „Erziehungskunst“	95
7.2.7 Schwächen und Krankheiten der Seele	95
7.3 Gefährdungen der Selbstbestimmung, die mit der Komponente „Sich seines eigenen Verstandes ohne Leitung eines anderen bedienen“ in Zusammenhang stehen.....	96
7.3.1 Gängelnde Erziehung.....	96
7.3.2 Faulheit	96
7.3.3 Feigheit	97
7.4 Gefährdungen der Selbstbestimmung, die im Zusammenhang mit der Komponente der „Wahl ausschließlich ‚guter‘ Zwecke, allein um ihres Gutseins willen“ stehen	99
7.4.1 Fehlende ethische Unterweisung.....	99
7.4.2 Fehlende ethische Motivation.....	99
7.4.3 Der „Hang zum Bösen“.....	100
7.4.4 Die „Gebrechlichkeit der menschlichen Natur“ – fehlende Asketik.....	100
7.4.5 Die „Unlauterkeit des menschlichen Herzens“	101
7.4.6 „Wildheit“ – mangelnde Disziplinierung bzw. fehlende Unterordnung unter Regeln.....	101
7.4.7 Das Fehlen gerechter inner- und zwischenstaatlicher Verhältnisse	102

7.5 Gefährdungen, die mit der Komponente „Geschicklichkeit und Weltklugheit“ in Zusammenhang stehen	102
7.5.1 Mangelnde Kultivierungsmaßnahmen – fehlende „Geschicklichkeit“	103
7.5.2 Mangelnde Zivilisierung – das fehlende „Vermögen, seine Geschicklichkeit gut an den Mann zu bringen“	103
8. Zusammenfassung meiner Forschungsergebnisse hinsichtlich der Fördermöglichkeiten und Gefährdungen menschlicher Selbstbestimmung nach Kant	104
9. Über die Brauchbarkeit der Kantschen Erziehungstheorie für meine Arbeit als Lehrer in einer österreichischen Volksschule der Gegenwart...	108
9.1 Die Schule als vorzüglicher Ort Kantscher Erziehung zur Selbstbestimmung?	108
9.2 Selbstbestimmung im Kantschen Sinne als lehrplankonformes Erziehungsziel	111
9.3 Das Volksschulkind als ansprechbarer Adressat einer Erziehung zur Selbstbestimmung nach dem Gesetz der Vernunft	112
9.4 Kants Erziehungstheorie als überzeitlich einsetzbare Theorie?	113
9.5 Über die Nützlichkeit der Kantschen Erziehungstheorie für meine Praxis	117
10. Schlussbemerkung	120
Literaturverzeichnis.....	127